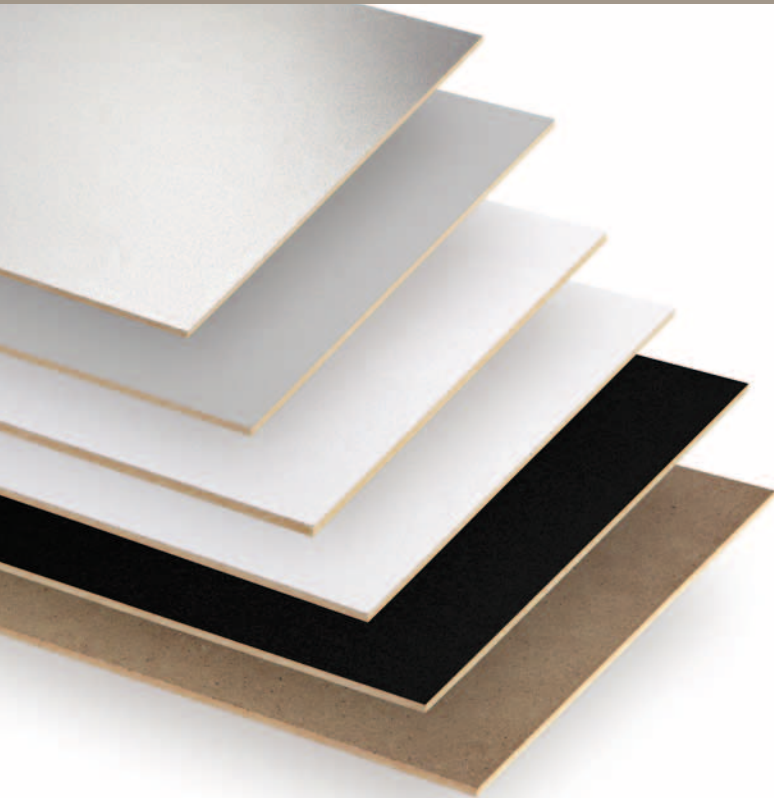


Konzernzwischenbericht 1. Halbjahr 2021 der Homann Holzwerkstoffe GmbH





Konzernzwischenbericht der Homann Holzwerkstoffe GmbH

für den Zeitraum vom 01. Januar 2021 bis zum 30. Juni 2021

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	Seite	5
Konzernzwischenlagebericht	Seite	6
Konzernbilanz	Seite	14
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Seite	16
Konzern-Kapitalflussrechnung	Seite	17
Konzerneigenkapitalspiegel	Seite	18
Konzernanhang	Seite	20
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	Seite	32



VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Sehr geehrte Damen und Herren,

gerne berichten wir über den erfolgreichen Verlauf des ersten Halbjahres 2021. Alle unsere Werke laufen am Anschlag, was sich in unseren Geschäftszahlen widerspiegelt: Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2020 haben wir beim Umsatz knapp 40 Mio. EUR auf 156,9 Mio. EUR zugelegt. Unser bereinigtes operatives Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) haben wir um mehr als 60 % auf 32,5 Mio. EUR gesteigert, womit wir unsere Planung übertroffen haben. Das Konzernergebnis zum Halbjahr lag mit 12,9 Mio. EUR ebenfalls deutlich über dem Vorjahresniveau von 5,3 Mio. EUR. Dies führt zu einer verbesserten Eigenkapitalquote, die nun per 30. Juni 2021 bei 21,1 % liegt.

Bei der positiven Entwicklung ist zu berücksichtigen, dass wir im ersten Halbjahr 2020 coronabedingt einige Wochen nicht produzieren konnten. All dies – Krisenbewältigung, extrem hohe Nachfrage nach unseren Produkten, turbulente Rohstoffmärkte – konnten wir nur deshalb erfolgreich managen, weil wir mit unseren guten Mitarbeitern, langjährigen Geschäftspartnern und vertrauensvollen Investoren stets den Schulterabschluss gebildet haben.

Die Entwicklung ist aber auch deshalb beachtlich, weil wir uns nach wie vor in weltwirtschaftlich turbulenten Zeiten sowie einer dynamischen Branche bewegen. So nimmt die Pandemie auch im Jahr 2021 Einfluss auf unser Zusammenleben und notwendige Gegenmaßnahmen beeinflussen die Märkte. Gleichzeitig beobachten wir an den Beschaffungsmärkten Material- und Rohstoffengpässe, die zu verlängerten Lieferzeiten und gerade bei chemischen Produkten zu extrem steigenden Kosten führen. Da wir die durch steigende Preise höheren Herstellungskosten an den Markt weitergeben, belastet diese Entwicklung unsere Marge jedoch nicht.

Um der weiterhin auf hohem Niveau bestehenden Nachfrage nach HDF-/MDF-Platten Rechnung zu tragen, haben wir uns dazu entschieden, neben der in

der Investitionsphase befindlichen Fabrik in Litauen, bei der der Produktionsbeginn für den Herbst 2022 terminiert ist, weitere Kapazitäten aufzubauen. An welchem unserer Gruppenstandorte die zusätzliche, bereits konfigurierte Anlage aufgebaut wird, ist allerdings noch nicht final entschieden.

Als Anleiheemittent haben wir uns am Kapitalmarkt bereits etabliert und werden von Investoren für unsere guten Kreditkennzahlen, sicheren Cashflows und allgemein unser robustes Geschäftsmodell geschätzt. Unsere im ersten Halbjahr begebene Unternehmensanleihe 2021/2026 mit einem Volumen von 65 Mio. EUR wurde vollständig und mit einem jährlichen, festen Zinssatz von 4,5 % platziert. Durch die frühzeitige Refinanzierung der Schuldverschreibung 2017/2022 konnten wir wiederum unsere Kapitalkosten reduzieren und unser Fälligkeitsprofil weiter optimieren. Aufgrund der hohen Nachfrage seitens der Investoren haben wir im Mai die Gelegenheit genutzt, unseren Bond auf 78 Mio. EUR aufzustocken. Damit verfügen wir über ausreichend Liquiditätsreserven für weiteres Wachstum sowie künftige Investitionsmöglichkeiten.

Ihnen allen – unseren Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten und Anlegern – gilt unser Dank und wir freuen uns, wenn Sie uns auf unserem erfolgreichen Weg auch in Zukunft weiter begleiten!

München, den 27. September 2021



Fritz Homann



Ernst Keider



Helmut Scheel

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 30. JUNI 2021

A. Grundlagen des Konzerns

Gruppenstruktur und Geschäftsmodell

Die Homann Holzwerkstoffe-Gruppe ist spezialisiert auf die Herstellung und den Vertrieb von dünnen, veredelten Holzfaserplatten (HDF/MDF). Die Unternehmensgruppe zählt zu den führenden europäischen Anbietern und beliefert hauptsächlich die Möbel- und Türenindustrie. Organisatorisch setzt sich die Gruppe im Wesentlichen aus der Homann Holzwerkstoffe GmbH als Konzernobergesellschaft und drei operativen Gesellschaften, die über die Homanit Holding GmbH gehalten werden, zusammen. Die Homanit GmbH & Co. KG produziert in Deutschland am Standort Losheim am See, die beiden polnischen Tochtergesellschaften Homanit Polska Sp.z. o. o. i. K. und die Homanit Krosno Odranskie Sp.z. o. o. an den Standorten Karlino respektive Krosno.

Die Unternehmensgruppe deckt alle relevanten Produktionsschritte von der Herstellung der Rohplatte bis zum veredelten Endprodukt ab. Es besteht die direkte Kontrolle über sämtliche Prozessschritte und somit die Gewährleistung der hohen Produktqualität. Im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungsarbeit wird die kontinuierliche Produktentwicklung vorangetrieben. Die klare Fokussierung auf den Bereich dünner, veredelter HDF- und MDF-Platten und deren ständige Weiterentwicklung sind die wesentlichen Erfolgsfaktoren für die erreichte Marktführerschaft in West- und Osteuropa.

Der Aufbau des vierten Homann Holzwerkstoffe-Werks in Litauen nahe der Hauptstadt Vilnius wurde mit dem Erwerb der entsprechenden Industrieflächen im Oktober 2020 initiiert. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 erfolgte die Bestellung wesentlicher Bestandteile der Produktionsanlage. Nach der für das zweite Halbjahr 2021 erwarteten Erteilung der notwendigen Genehmigungen ist der Baubeginn mit dem Ziel geplant, die Produktion im dritten Quartal 2022 zu starten.

B. Wirtschaftsbericht

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Lage

Trotz anhaltender globaler Herausforderungen ist das Jahr 2021 von starken wirtschaftlichen Erholungstendenzen geprägt. Insbesondere in den Industriestaaten führt eine flächendeckende Verfügbarkeit von Impfstoffen zu einer Reduzierung der Gefahr einer weiteren Ausbreitung von Covid-19-Erkrankungen. Darüber hinaus trägt die anhaltende fiskalische Unterstützung zu einer Verbesserung der Situation für die von der Krise betroffenen Haushalte und Betriebe. Allgemein zeichnet sich eine weitere Normalisierung des öffentlichen Lebens ab. Schwierigere Bedingungen herrschen in den Schwellen- und Entwicklungsländern, wo die Wirtschaft sich zwar auch stark erholt, die mangelnde Verfügbarkeit von ausreichend Impfstoff aber nach wie vor zu steigenden Infektionen und einer allgemeinen Beeinträchtigung des öffentlichen Lebens führt. Insgesamt rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) gemäß aktueller Prognose von Juli 2021 für das Gesamtjahr mit einem globalen Wirtschaftswachstum von 6,0 % (2020: -3,2 %). Für den Euroraum geht man von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 4,6 % aus (2020: -6,5 %).¹

In den Industriestaaten prognostiziert der IWF ein Wachstum von 5,6 % (2020: -4,6 %). Für wirtschaftlich positive Perspektiven in Deutschland sorgen die Aussicht auf ein steigendes Exportwachstum und eine Erholung des Dienstleistungssektors verbunden mit einer Normalisierung des öffentlichen Lebens. Der IWF rechnet hierzulande mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 3,6 % (2020: -4,8 %). Litauen, wo derzeit der Bau für das vierte Produktionswerk der Gesellschaft beginnt, zeigte sich bereits vergangenes Jahr äußerst resistent gegen die wirtschaftlichen Folgen der Coronavirus-Pandemie. Hier geht man von einem Wirtschaftswachstum von 3,2 % in 2021 aus (2020: -0,8 %).²

¹ IWF: World Economic Outlook, Juli 2021

² IWF: World Economic Outlook, Juli 2021;
World Economic Outlook, April 2021



In den Schwellen- und Entwicklungsländern soll sich die Wirtschaftsleistung nach Angaben des IWF um 6,3 % verbessern (2020: -2,1 %). In Polen, wo die Homann Holzwerkstoffe mit zwei Produktionsstätten vertreten ist, wird die Wirtschaft voraussichtlich um 4,6 % wachsen (2020: -2,7 %).³

Branchenentwicklung

Die deutsche Möbelindustrie vollzog im ersten Halbjahr 2021 abermals einen sehr volatilen Geschäftsverlauf bedingt durch einen erneuten, mehrmonatigen Lockdown. Hersteller mussten durch Schließung der Möbelhäuser in der für die Branche umsatzstärksten Zeit auf einen enormen Rückgang der Auftrags-eingänge blicken. Erste Öffnungstendenzen in relevanten Auslandsmärkten im Frühjahr und ab Mai auch in Deutschland sorgten durch die aufgestaute Nachfrage im Bereich Wohnen für Erholung. Die steigende Nachfrage trifft allerdings auf breitgefächerte Materialengpässe. Nach Angaben des Verbands der deutschen Möbelindustrie (VDM) mangelt es neben Holzwerkstoffen auch an Metallkomponenten, Beschlägen, elektronischen Bauteilen, Polsterschäume, Bezugstoffen und Verpackungsmaterialien. Die Folge sind verlängerte Lieferzeiten und steigende Kosten.⁴

Insgesamt betragen die Umsätze der deutschen Möbelindustrie in den ersten sechs Monaten nach Angaben des Verbands der deutschen Möbelindustrie 8,4 Mrd. EUR, was einem Zuwachs von 4,3 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht. Während sich der Inlandsumsatz aufgrund des langen Lockdowns lediglich um 1,5 % verbesserte, stieg der Auslandsumsatz im Vergleich zum ersten Halbjahr 2020 um 10,6 %. Wichtigster Exportmarkt für deutsche Möbel ist Frankreich mit einem kräftigen Zuwachs um 46 %. China hingegen ist wichtigstes Möbelherkunftsland, von hier stammen rund 30 % der nach Deutschland importierten Möbel. Polen rangiert auf Platz zwei mit einem Anteil von 27 %.⁵

Die verschiedenen Segmente innerhalb der Möbelindustrie in Deutschland entwickelten sich abermals divers. Küchenmöbel legten in den ersten sechs Monaten 2021 um 16,3 % auf rund 2,8 Mrd. EUR zu.

Das Segment der sonstigen Möbel, zu denen Wohn-, Schlaf- und Esszimmermöbel zählen, entwickelte sich mit einem Minus von 5,8 % auf 2,8 Mrd. EUR rückläufig. Die Büromöbelindustrie verzeichnete einen Rückgang von 0,3 % auf rund 960 Mio. EUR.⁶

Der Markt für MDF/HDF-Platten ist im mitteleuropäischen Raum von einem hohen Nachfrageüberhang gekennzeichnet, was zu kontinuierlich steigenden Preisen führt. Im ersten Quartal 2021 erhöhte sich die Produktion von Dünn-MDF nach Angaben von EUWID und unter Berufung auf das Statistische Bundesamt gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,8 % auf 71.243 m³. Die Produktion von zum Absatz bestimmten HDF stiegen in den ersten drei Monaten 2021 um 2,4 % auf 480.775 m³.⁷

2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren der Gruppe werden der Umsatz und das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrachtet. An ihnen misst das Unternehmen den Erfolg der Geschäftsaktivitäten. Im ersten Halbjahr 2021 lag der Umsatz der Homann Holzwerkstoffe-Gruppe bei 156,9 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 117,4 Mio. EUR). Das ausgewiesene EBITDA erreichte 33,5 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 17,2 Mio. EUR), das um Sondereffekte aus Währungskursschwankungen bereinigte operative EBITDA belief sich auf 32,5 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 19,8 Mio. EUR). Das entspricht einer EBITDA-Marge von 20,9 % (Vorjahreszeitraum: 17,0 %).

Im Folgenden werden Sachverhalte dargestellt, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs und der Lage des Gesamtkonzerns von Bedeutung sind. Auf die Darstellung nichtfinanzieller Leistungsindikatoren wurde aufgrund der geringen Bedeutung für den Konzern gemäß § 315 Abs. 3 HGB verzichtet. Die Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts ist für das Jahr 2022 geplant.

³ IWF: World Economic Outlook, Juli 2021

⁴ Verband der Deutschen Möbelindustrie, Pressemitteilung 23. August 2021

⁵ Verband der Deutschen Möbelindustrie, Pressemitteilung 23. August 2021

⁶ Verband der Deutschen Möbelindustrie, Pressemitteilung 23. August 2021

⁷ EUWID, Ausgabe 27/2021

3. Geschäftsverlauf und Lage

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im ersten Halbjahr 2021 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 39,5 Mio. EUR auf 156,9 Mio. EUR gestiegen. Während der Vorjahreszeitraum durch die Auswirkungen der Coronapandemie auf die Absatzmärkte noch erheblich belastet war, erholten sich diese im zweiten Halbjahr 2020 und zeigten trotz des noch im ersten Halbjahr 2021 anhaltenden Lockdowns im Berichtszeitraum eine ungebremste hohe Nachfrage. Die Absatzmenge ist um rund 18 % gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 3,7 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 2,4 Mio. EUR) weisen im Wesentlichen Währungskurserträge in Höhe von 3,2 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 1,8 Mio. EUR) aus.

Während teilweise gestiegene Rohstoffkosten für Holz und Leim im Wesentlichen in Form von moderaten Preiserhöhungen weitergegeben werden konnten, führte eine Produktmixverschiebung mit einem erhöhten Anteil veredelter Produkte zu einer Reduzierung der Materialaufwandsquote (bezogen auf die Gesamtleistung) auf 49,9 % (Vorjahr: 53,1 %).

Die Personalaufwandsquote ist mit 15,7 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum (16,5 %) insbesondere aufgrund von Fixkostendegressionseffekten zurückgegangen. Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl ist aufgrund der hohen Kapazitätsauslastung von 1.497 im Vorjahreszeitraum auf 1.548 gewachsen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 20,7 Mio. EUR auf 23,6 Mio. EUR. Darin enthalten sind Aufwendungen aus Wechselkursänderungen in Höhe von 2,2 Mio. EUR. Infolge der gestiegenen Absatzmenge kam es hier insbesondere bei den Fracht- und Vertriebskosten zu einer Erhöhung um 1,6 Mio. EUR auf 8,4 Mio. EUR.

Insgesamt erreichte die Gesellschaft aufgrund des deutlichen Umsatzanstiegs ein sehr gutes operatives Ergebnis vor Abschreibungen. Das ausgewiesene EBITDA lag bei EUR 33,5 Mio. gegenüber 17,2 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Die Veränderung ist im

Wesentlichen auf zusätzliche Deckungsbeiträge aus der Umsatzsteigerung sowie den Wegfall wesentlicher Belastungen aus Währungskurseffekten der Vorjahresperiode zurückzuführen.

Bereinigt um Sondereffekte aus Währungskurschwankungen im ersten Halbjahr 2021 und dem entsprechenden Vorjahrzeitraum ergibt sich ein operatives EBITDA von 32,5 Mio. EUR gegenüber 19,8 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Die Planung wurde damit übertroffen.

Die Position Zinsen und sonstige Aufwendungen beinhaltet im Wesentlichen den Zinsaufwand für die Anleihe und Bankdarlehen, der aufgrund der im Geschäftsjahr erfolgten Regeltilgungen weiter von 3,3 Mio. EUR auf 3,0 Mio. EUR zurückgegangen ist sowie einmalige Aufwendungen in Zusammenhang mit der Refinanzierung der Anleihe in Höhe von EUR 2,6 Mio. EUR. Bedingt durch diese Einmalbelastungen ist das Finanzergebnis mit insgesamt -5,8 Mio. EUR dadurch deutlich schwächer ausgefallen als im Vorjahreszeitraum (-3,2 Mio. EUR).

Insgesamt erwirtschaftete die Gruppe ein Konzernhalbjahresergebnis von 12,9 Mio. EUR (bereinigt: 14,5 Mio. EUR). Im ersten Halbjahr 2020 lag das Ergebnis bei 5,3 Mio. EUR (bereinigt: 7,9 Mio. EUR). Das erreichte Ergebnis zeigt die hohe Grundprofitabilität des Geschäftsmodells bei exzellenter Produktionseffizienz.

Vermögenslage

Zum Zwischenbilanzstichtag 30. Juni 2021 lag die Bilanzsumme der Homann Holzwerkstoffe GmbH bei 344,2 Mio. EUR, was einem Anstieg von 11,0 % gegenüber dem Wert zum Jahresende 2020 entspricht und im Wesentlichen auf Investitionen in das Anlagevermögen zurückzuführen ist.

Im ersten Halbjahr 2021 wurden Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 48,0 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 9,5 Mio. EUR), insbesondere in Grundstücke (14,8 Mio. EUR) und Anzahlungen auf Anlagen und Maschinen (30,5 Mio. EUR), getätigt. Ein wesentlicher Teil dieser Investitionen betrifft den Aufbau des

neuen Werks in Litauen. Unter Berücksichtigung von Abschreibungen, Anlagenabgängen und Währungskursdifferenzen ist das Anlagevermögen insgesamt von 159,0 Mio. EUR zum 31. Dezember 2020 um 36,9 Mio. EUR auf 195,9 Mio. EUR zum Zwischenbilanzstichtag gestiegen.

Die Vorräte wurden mit 31,6 Mio. EUR aufgrund eines nachfrageinduzierten Rückgangs bei den fertigen Erzeugnissen reduziert (31. Dezember 2020: 33,1 Mio. EUR). Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind aufgrund des erhöhten Umsatzes von 18,9 Mio. EUR auf 20,5 Mio. EUR geringfügig angestiegen.

Das Eigenkapital hat sich insbesondere aufgrund des deutlich positiven Konzernhalbjahresergebnisses auf 72,5 Mio. EUR weiter erhöht (31. Dezember 2020: 57,9 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote stieg damit trotz der deutlich erhöhten Bilanzsumme weiter auf 21,1 % (31. Dezember 2020: 18,7 %) an. Die Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung ergibt sich aus Umrechnungsdifferenzen zum polnischen Zloty für die polnischen Produktionsstandorte. Da die Werke nachhaltig positive Ergebnisse in EUR generieren betrachten wir diese im Eigenkapital ausgewiesene Differenz als derzeit nicht relevantes Bewertungsergebnis. Daher bereinigen wir das Eigenkapital um diese Position für die Analyse der Entwicklung der EK-Quote. Diese bereinigte EK-Quote beträgt zum Berichtsstichtag 24,8 % (31. Dezember 2020: 23,4 %).

Die Rückstellungen haben sich im Vergleich zum Jahresende 2020 (10,0 Mio. EUR) auf 14,2 Mio. EUR erhöht. Die Erhöhung betrifft im Wesentlichen die Gewerbesteuer, Personalkosten, Instandhaltungsmaßnahmen, Garantien und Kundenboni.

Die Verbindlichkeiten haben sich von 242,0 Mio. EUR zum 30. Dezember 2020 auf 257,2 Mio. EUR zum 30. Juni 2021 erhöht.

Im ersten Halbjahr wurde die bestehende Anleihe mit einer Laufzeit bis Juni 2022 vorzeitig zurückgeführt. Die Rückzahlung wurde durch eine neu emittierte Anleihe mit einem Emissionsvolumen von 65 Mio. EUR und einer Laufzeit bis September 2026 finanziert.

Im Nachgang zur Emission erfolgt noch eine Aufstockung um 13 Mio. EUR auf 78 Mio. EUR. Durch die Refinanzierung konnte sowohl der Zinsaufwand reduziert werden (von 5,25 % auf 4,50 %) als auch die bestehende Finanzierungsstruktur der Gesellschaft langfristig gesichert werden.

Der Rückgang bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 9,1 Mio. EUR auf 138,5 Mio. EUR ist auf Tilgungen von Darlehen und eine reduzierte Ausnutzung von Kontokorrentlinien bei gleichzeitig in geringem Umfang erhöhten Leasingverpflichtungen zurückzuführen.

Finanzlage

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde im ersten Halbjahr 2021 ein Cashflow von 44,9 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 13,9 Mio. EUR) generiert. Dem gegenüber stand ein Zahlungsmittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 47,8 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 9,4 Mio. EUR) sowie Nettomittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit von 9,7 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: Nettomittelabfluss von 6,0 Mio. EUR). Insgesamt hat sich damit eine zahlungswirksame Erhöhung des Finanzmittelfonds im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in Höhe von 75,5 Mio. EUR ergeben; im Vergleich zum 31.12.2020 belief sich die Erhöhung auf 6,8 Mio. EUR.

Zum 30. Juni 2021 standen der Gesellschaft liquide Mittel und freie Wertpapiere in Höhe von 92,5 Mio. EUR (30. Juni 2020: 28,2 Mio. EUR) sowie freie Kreditlinien in Höhe von 32,0 Mio. EUR (Vorjahr: 17,8 Mio. EUR) zur Verfügung. Gemäß DRS 21 wurden die kurzfristig vereinbarten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 13,9 Mio. EUR (30. Juni 2020: 25,2 Mio. EUR) in den Finanzmittelfonds einbezogen. Demnach ergibt sich zum Zwischenbilanzstichtag ein Finanzmittelfonds in Höhe von 78,6 Mio. EUR (30. Juni 2020: 3,1 Mio. EUR). Zu den in der Verfügung beschränkten liquiden Mittel verweisen wir auf die Angaben im Anhang.

Die Geschäftsführung beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage insgesamt als gut.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Zukünftige Entwicklung

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die weiteren Aussichten für das Jahr 2022 sind durch anhaltende Unwägbarkeiten über den weiteren Verlauf der Corona-Pandemie, Impffortschritten und notwendigen Einschränkungen des öffentlichen Lebens geprägt. In der aktuellen Prognose des IWF von Juli 2021 geht man für das kommende Jahr von einem globalen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 4,9 % aus. Die aktuell hohen Inflationswerte, so die Erwartung, sollen im Jahr 2022 hingegen wieder zurückgehen.⁸

In den Industriestaaten rechnen die Experten mit einem Wachstum von 4,4 %; Schwellen- und Entwicklungsländer sollen in 2022 um 5,2 % zulegen. Für den Euroraum wird ein Wirtschaftswachstum von 4,3 % prognostiziert. Deutschland soll dabei nach Angaben des IWF einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 4,1 % verzeichnen. In Litauen wird ein Wachstum von 3,2 % vorhergesagt und in Polen soll die Wirtschaftsleistung in 2022 um 5,2 % steigen.⁹

Branchenentwicklung

Nach Angaben eines Marktberichts des Analyseunternehmens Global Market Insights lag die Größe des weltweiten Möbelmarktes im Jahr 2020 über 545,78 Mrd. USD und wird von 2021 bis 2027 eine jährliche durchschnittliche Wachstumsrate von 5,4 % aufweisen. Begünstigt wird diese Entwicklung von der Expansion des Gastgewerbes sowie des Immobiliensektors.¹⁰ Für Europa prognostiziert das Analyseunternehmen Graphical Research eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 5,1 % bis 2026.¹¹

Der Verband der Deutschen Möbelindustrie weist in seiner Prognose für das Gesamtjahr 2021 auf die schwer einschätzbaren Auswirkungen der Materialknappheit auf die Geschäftsentwicklung hin. So wird insgesamt ein Umsatz auf Vorjahresniveau, also etwa 17,23 Mrd. EUR, vorhergesagt.¹²

Bei MDF/HDF-Platten bleibt die Nachfrage auf einem hohen Niveau. Eine Trendwende ist nach Angaben von EUWID nicht absehbar. So prognostizieren die Branchenexperten, dass es ab Herbst zu neuen Angebotseinschränkungen kommen könnte. Da die Versorgungssituation angespannt bleibt, kaufen Abnehmer zunehmend auch in weiter entfernten Regionen wie Süd- und Osteuropa, der Türkei aber auch Übersee ein.¹³

2. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Chancen ergeben sich aus dem Trend zur Leichtbauweise in der Möbelindustrie und der daraus resultierenden Nachfrage nach den Produkten der Gruppe. Durch die stetigen Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen sind die Produktionsanlagen state-of-the-art. Dadurch ist die Möglichkeit gegeben, die Kapazität an den bestehenden Anlagen konsequent zu steigern.

Risiken für das Ergebnis der Gruppe ergeben sich ferner aus möglichen Kostensteigerungen. Dabei gehen wir im Bereich der Energiepolitik davon aus, dass bestehende Regelungen und Vergünstigungen für energieintensive Unternehmen (EEG-Umlage) fortbestehen. Im Bereich Rohstoffe können Schwankungen des Holzpreises sowie weiterer Ersatzstoffe wie Leim zu Kostensteigerungen führen. Derzeit ist an den Rohstoffmärkten ein deutlicher Anstieg der Holzpreise, auch des für die Produktion der Homann Holzwerkstoffe benötigten Industrie-Rundholzes zu beobachten. Fehlende Holzvorräte und durch die Politik eingeschränkter Einschlag von Frischholz führt zu einem geringen Angebot bei gleichzeitig hoher Nachfrage. Sollte sich diese Situation nicht beruhigen, ist auch für die kommenden Monate mit steigenden Preisen und längeren Lieferzeiten zu rechnen. Bezüglich Preissteigerungen der Einsatzfaktoren beabsichtigt die Gruppe, diese Kosten an die Kunden weiterzugeben. Dennoch kann dies insbesondere bei kurzfristigen Steigerungen zumindest zeitweise zur Beeinflussung des Ergebnisses führen. Die Durchsetzbarkeit von Preissteigerungen wird ferner durch die Wettbewerbssituation beeinflusst.

⁸ IWF: World Economic Outlook, Juli 2021

⁹ IWF: World Economic Outlook, Juli 2021; World Economic Outlook, April 2021

¹⁰ Global Market Insights, Industry Trends Furniture Markets, Juni 2021

¹¹ Graphical Research, Europe Furniture Market Size

¹² Verband der Deutschen Möbelindustrie, Pressemitteilung 23. August 2021

¹³ EUWID, Ausgabe 32/2021



In diesem Zusammenhang stehen auch Risiken, die aus möglichen gesamtwirtschaftlichen Folgen der Coronavirus-Pandemie resultieren. Im Vergleich zu vorherigen Berichtszeiträumen sind diese Risiken sowohl in ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit als auch in der Intensität der Auswirkung jedoch deutlich geringer. Durch die ausreichende Verfügbarkeit von Impfstoffen allgemein und eine zunehmende Impfquote bei Mitarbeitenden der Homann Holzwerkstoffe-Gruppe im Speziellen wird die gleichzeitige Erkrankung eines Großteils der Mitarbeitenden als unwahrscheinlich erachtet. Theoretisch kann es bei einem Ausfall vieler Mitarbeitender zur selben Zeit jedoch zu negativen Auswirkungen auf operative Produktionsabläufe kommen. Ferner können politische Entscheidungen im Zuge der Pandemiebekämpfung Störungen der Lieferketten für benötigte Inputfaktoren verstärken und zu Störungen der Logistik sowie von Absatzkanälen auf Kundenseite, beispielsweise durch verordnete Schließungen von Möbelhäusern, führen. Soweit es der Gruppe möglich ist, wurden wesentliche Vorkehrungen und Vorbereitungen getroffen, um die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken und insbesondere potenziell negative wirtschaftliche Folgen zu verringern.

Im Personalbereich verfügt der Konzern über qualifizierte Mitarbeitende und langjährige Beschäftigungsbeziehungen. Risiken ergeben sich, wenn bei Ausscheiden von Fachkräften oder für neu geschaffene Stellen keine neuen qualifizierten Mitarbeitenden gefunden werden können oder sich aufgrund des Fachkräftemangels Kostensteigerungen ergeben.

Risiken aus der Finanzierung ergeben sich für den Fall, dass vertraglich vereinbarte Kreditkennzahlen zukünftig nicht eingehalten werden oder Kreditlinien bei Fälligkeit nicht erneuert werden können.

Für die polnischen Standorte ergibt sich ferner ein Marktrisiko aus Änderungen der Wechselkurse.

3. Ausblick und strategische Planung

Alle Werke der Gruppe haben eine gute Entwicklung gezeigt. Der positive Verlauf des ersten Halbjahres hat sich in den Monaten Juli und August sowohl im Umsatz als auch im Ergebnis fortgesetzt. Die Nachfrage wird auch für das zweite Halbjahr auf gleichbleibend sehr hohem Niveau erwartet. Insgesamt erwarten wir für das Geschäftsjahr 2021 auf Basis der bisher schon erreichten Kennzahlen eine deutliche Steigerung der Umsatzerlöse sowie des EBITDA gegenüber dem Geschäftsjahr 2020.

München, den 27. September 2021



Fritz Homann

Ernst Keider

Helmut Scheel

KONZERNBILANZ

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München
zum 30. Juni 2021

AKTIVA

	Vgl. Tz. Anhang	30.06.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
6.a.			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		352.917,61	1.147.747,70
2. Geleistete Anzahlungen		165.154,40	164.092,40
		<u>518.072,01</u>	<u>1.311.840,10</u>
II. Sachanlagen			
6.a.			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		57.720.768,19	43.028.173,39
2. Technische Anlagen und Maschinen		84.333.630,51	88.771.537,79
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		6.307.133,92	7.048.481,75
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		46.978.455,99	18.856.031,59
		<u>195.339.988,61</u>	<u>157.704.224,52</u>
		<u>195.858.060,62</u>	<u>159.016.064,62</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		24.009.298,77	24.350.416,92
2. Unfertige Erzeugnisse		3.395.793,57	3.488.341,16
3. Fertige Erzeugnisse und Handelswaren		3.073.998,28	5.101.933,06
4. Geleistete Anzahlungen		1.129.030,31	140.525,76
		<u>31.608.120,93</u>	<u>33.081.216,90</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
6.b.			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.749.426,89	1.551.378,22
2. Sonstige Vermögensgegenstände		17.780.293,53	17.337.688,34
		<u>20.529.720,42</u>	<u>18.889.066,56</u>
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens			
6.c.		650.296,78	4.479.514,33
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
6.d.		91.886.935,11	91.027.952,03
		<u>144.675.073,24</u>	<u>147.477.749,82</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
6.b.		3.611.384,02	3.502.090,74
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			
6.d.		88.795,19	82.020,84
		<u>344.233.313,07</u>	<u>310.077.926,02</u>

PASSIVA

	Vgl. Tz. Anhang	30.06.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Eigenkapital	6.f.		
I. Gezeichnetes Kapital		25.000.000,00	25.000.000,00
II. Kapitalrücklage		25.564,60	25.564,60
III. Andere Gewinnrücklagen		214.613,17	214.613,17
IV. Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung		-12.856.427,26	-14.555.168,43
V. Konzernbilanzgewinn		60.118.619,76	47.216.409,55
		<u>72.502.370,27</u>	<u>57.901.418,89</u>
B. Rückstellungen	6.g.		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		3.264.274,00	3.084.247,00
2. Steuerrückstellungen		2.784.787,00	2.109.240,34
3. Sonstige Rückstellungen		8.191.866,13	4.801.054,85
		<u>14.240.927,13</u>	<u>9.994.542,19</u>
C. Verbindlichkeiten	6.h.		
1. Anleihen		78.000.000,00	60.000.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		138.503.305,92	147.574.237,49
3. Erhaltene Anzahlungen		100.000,00	0,00
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		33.282.227,81	26.820.828,56
5. Sonstige Verbindlichkeiten		7.297.737,84	7.621.019,90
		<u>257.183.271,57</u>	<u>242.016.085,95</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten		14.365,10	8.878,99
E. Passive latente Steuern	6.i.	292.379,00	157.000,00
		<u>344.233.313,07</u>	<u>310.077.926,02</u>

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München
für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis zum 30. Juni 2021

	Vgl. Tz. Anhang	01.01. - 30.06.2021 EUR	01.01. - 31.12.2020 EUR	01.01. - 30.06.2020 EUR
1. Umsatzerlöse	7.a	156.897.476,71	262.820.173,66	117.412.492,83
2. Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-2.080.404,17	-5.530.292,31	-1.229.657,64
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		479.852,51	592.867,75	318.724,70
4. Sonstige betriebliche Erträge	7.b	3.714.509,26	5.048.744,42	2.425.368,91
		159.011.434,31	262.931.493,52	118.926.928,80
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-65.465.908,32	-110.937.705,09	-51.988.931,37
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-12.057.560,82	-21.149.387,56	-9.847.299,76
		-77.523.469,14	-132.087.092,65	-61.836.231,13
Rohergebnis		81.487.965,17	130.844.400,87	57.090.697,67
6. Personalaufwand	7.c			
a) Löhne und Gehälter		-20.429.633,56	-35.643.410,64	-16.013.976,58
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		-3.951.869,35	-7.224.229,95	-3.183.285,57
		-24.381.502,91	-42.867.640,59	-19.197.262,15
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.d	-13.713.929,94	-16.069.871,51	-8.133.896,64
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.e	-23.570.314,27	-43.738.911,52	-20.653.731,24
Betriebsergebnis		19.822.218,05	28.167.977,25	9.105.807,64
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		333.327,70	69.855,90	32.446,32
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-81.346,05	-1.019.852,77	4.272,09
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-6.014.651,92	-6.868.057,77	-3.264.326,98
Finanzergebnis	7.f	-5.762.670,27	-7.818.054,64	-3.227.608,57
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.g	-1.157.337,57	-1.216.255,34	-586.259,59
13. Konzernergebnis nach Steuern/ Konzernjahresüberschuss		12.902.210,21	19.133.667,27	5.291.939,48

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München
für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis zum 30. Juni 2021

	01.01. - 30.06.2021 TEUR	01.01. - 31.12.2020 TEUR	01.01. - 30.06.2020 TEUR
Konzernergebnis	12.902	19.133	5.292
+/- Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	13.714	16.070	8.134
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-43	24	92
-/+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	180	519	6.533
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	1.473	1.093	793
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.198	929	846
-/+ Zunahme/Abnahme der übrigen Aktiva	3.268	-9.051	-6.443
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	3.219	838	-64
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.461	3.747	-289
+/- Zunahme/Abnahme der übrigen Passiva	-820	-1.501	-267
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.157	1.216	586
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	5.682	5.982	2.859
+/- Währungsbedingte Veränderung Aktiva/Passiva	-1.102	4.267	-4.127
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	44.893	43.266	13.945
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	138	381	30
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-47.965	-23.922	-9.459
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-47.827	-23.541	-9.429
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	20.500	65.000	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-5.561	-11.180	-2.814
- Gezahlte Zinsen	-4.944	-5.982	-2.859
- Gezahlte / erstattete Ertragsteuern	-310	-455	-290
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	9.685	47.383	-5.963
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	6.751	67.108	-1.447
+ Währungsbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	115	519	424
+ Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	71.730	4.103	4.103
= Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	78.596	71.730	3.080
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:			
	30.06.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	30.06.2020 TEUR
Liquide Mittel*	91.887	91.028	27.584
Wertpapiere des Umlaufvermögens	650	653	657
Kurzfristig vereinbarte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-13.941	-19.951	-25.161
	78.596	71.730	3.080

* zu der Verfügungsbeschränkung wird auf die Anhangsangaben verwiesen

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München
für die Zeit vom 1. Januar 2020 bis 30. Juni 2021

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Andere Gewinn- rücklagen	Eigenkapital- differenz aus der Währungs- umrechnung	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital (Bilanzergebnis)	Konzern- eigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Januar 2020	25.000.000,00	25.564,60	248.801,80	-8.301.592,59	28.082.742,28	45.055.516,09
Differenzen aus der Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	-6.253.575,84	0,00	-6.253.575,84
Passivische Unterschiedsbeträge aus der Kapital- konsolidierung	0,00	0,00	-34.188,63	0,00	0,00	-34.188,63
Konzernjahresergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	19.133.667,27	19.133.667,27
31. Dezember 2020	25.000.000,00	25.564,60	214.613,17	-14.555.168,43	47.216.409,55	57.901.418,89
Differenzen aus der Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	1.698.741,17	0,00	1.698.741,17
Konzernjahresergebnis 01.01.-30.06.2021	0,00	0,00	0,00	0,00	12.902.210,21	12.902.210,21
30. Juni 2021	25.000.000,00	25.564,60	214.613,17	-12.856.427,26	60.118.619,76	72.502.370,27



KONZERNANHANG

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München
zum 30. Juni 2021

1. Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der Homann Holzwerkstoffe GmbH (HHW) zum 30. Juni 2021 ist nach den für einen Konzernabschluss geltenden handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen wurden grundsätzlich nach den jeweiligen Landesvorschriften aufgestellt. Für Zwecke des Konzernabschlusses wurden die Einzelabschlüsse entsprechend § 300 Abs. 2 HGB und § 308 HGB auf eine einheitliche Bilanzierung und Bewertung nach den für die Muttergesellschaft anwendbaren Grundsätzen umgestellt.

Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) gegliedert, wobei die sonstigen Steuern im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen werden. Die Angaben zum Vorjahr betreffen für die Bilanz den 31. Dezember 2020 und für die Gewinn- und Verlustrechnung den Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis zum 30. Juni 2020.

Die HHW ist unter HRB 240650 im Handelsregister des Amtsgerichts München eingetragen.

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 30. Juni 2021 werden neben der Homann Holzwerkstoffe GmbH die

nachstehenden elf Tochtergesellschaften nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen:

Nr. Gesellschaft	Kapital Anteil	gehalten über	Eigenkapital 30.06.2021	Periodenergebnis
	%	Nr.	EUR	EUR
1 Homann Holzwerkstoffe GmbH, München			21.772	-5.311
2 HOMANIT Holding GmbH, München	100,00	1	103.239	31.148
3 Homanit GmbH & Co. KG, Losheim	100,00	2	21.006	7.145
4 Homanit Verwaltungsgesellschaft mbH Losheim	100,00	3	24	-13
5 Homanit France SARL, Schiltigheim	100,00	3	28	1
6 Homanit Polska Sp. z o.o., Spolka Komandytowa, Karlino	99,99 0,01	2 7	48.005	8.283
7 Homanit Polska Sp. z o.o., Karlino	100,00	2	1.433	455
8 Homatrans Sp. z o.o., Karlino	100,00	6	1.254	4
9 Homanit Krosno Odranskie Sp. z o.o., Krosno	100,00	2	13.592	5.276
10 Homatech Polska Sp. z o.o., Karolina	100,00	6	208	-90
11 UAB Homanit Lietuva, Pagiriu	100,00	2	59.135	-317
12 HOPE Investment Sp. z o.o., Poznan	100,00	6	127	0

Die Jahresergebnisse enthalten bei Nr. 2 und Nr. 7 auch entsprechende Beteiligungserträge.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte der Konzerngesellschaften gegen das anteilige bilanzielle Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung verrechnet (Buchwertmethode). Aktive Unterschiedebeträge aus der Kapitalkonsolidierung sind im Konzernabschluss nicht vorhanden. Passive Unterschiedebeträge werden in den anderen Gewinnrücklagen ausgewiesen. Bei Konzerngesellschaften, die nach dem 31. Dezember 2009 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen wurden, wurde die Neubewertungsmethode angewandt. Der Konzernabschluss wurde unter der Prämisse der Fortführung des Unternehmens aufgestellt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden aufgerechnet.

Umsätze, Erträge und die entsprechenden Aufwendungen zwischen den Konzerngesellschaften werden aufgerechnet.

Zwischenergebnisse bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie unfertigen und fertigen Erzeugnissen aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden ebenso wie Gewinne bzw. Verluste aus der konzerninternen Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

4. Währungsumrechnung

Die Bilanzen der einbezogenen Unternehmen in fremder Währung werden mit dem Kurs zum 30. Juni und die Gewinn- und Verlustrechnungen grundsätzlich mit dem Durchschnittskurs für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni umgerechnet. Das in die Kapitalkonsolidierung einbezogene Eigenkapital wird mit historischen Kursen umgerechnet. Kursdifferenzen aus der Umrechnung des gezeichneten Kapitals sowie des Ergebnisvortrages bei den Folgekonsolidierungen werden wie die Unterschiede aus der Umrechnung der

Halbjahresergebnisse zu Durchschnittskursen erfolgsneutral in der Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung ausgewiesen. Die Kursdifferenzen, die aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten entstehen, wenn sich der Umrechnungskurs zum Stichtag gegenüber dem Kurs im Entstehungszeitpunkt geändert hat, werden erfolgsneutral in der Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung ausgewiesen.

5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der HHW gelten auch für den Konzernabschluss. Die nach polnischem und litauischem Recht aufgestellten Jahresabschlüsse wurden grundsätzlich der Konzernbilanzierungsrichtlinie nach HGB angepasst.

Die Bewertung der **immateriellen Vermögensgegenstände** erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen. Den immateriellen Vermögensgegenständen wird regelmäßig eine Nutzungsdauer von 2 bis 8 Jahren zugrunde gelegt.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Diese enthalten die bis zum betriebsbereiten Zustand der Anlagen angefallenen Aufwendungen. Dazu gehören auch die während der Bauzeit angefallenen Fremdkapitalzinsen. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften nach der linearen Methode vorgenommen. Die Nutzungsdauer beträgt für die Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte

und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken 10 bis 75 Jahre, für die technischen Anlagen und Maschinen sowie für die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 2 bis 15 Jahre.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Bewertung der **unfertigen** und **fertigen Erzeugnisse** erfolgt zu Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Die Herstellungskosten enthalten direkte Material- und Fertigungseinzelkosten sowie die notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Verwaltungs- und Vertriebskosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit Nennwerten angesetzt. Für Einzelrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Fremdwährungsforderungen werden im Anschaffungszeitpunkt mit dem an diesem Tag geltenden Wechselkurs umgerechnet; zum Abschlussstichtag werden die Fremdwährungsforderungen mit dem Devisenkassamittelkurs unter Beachtung des Realisations- und Anschaffungskostenprinzips bewertet.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Eine Abwertung auf den niedrigeren, beizulegenden Wert wird vorgenommen, falls der Kurswert zum Stichtag unterhalb der Anschaffungskosten liegt. Eine Zuschreibung wird vorgenommen, wenn der Kurswert wieder ansteigt. Die Anschaffungskosten bilden die Obergrenze der Bewertung.

Liquide Mittel werden mit dem Nominalwert angesetzt. Bestände in fremder Währung werden gemäß § 256a HGB zum Stichtag umgerechnet.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Mietsonderzahlungen sowie Vorauszahlungen von Kosten ausgewiesen, die die folgenden Monate nach dem 30. Juni betreffen.

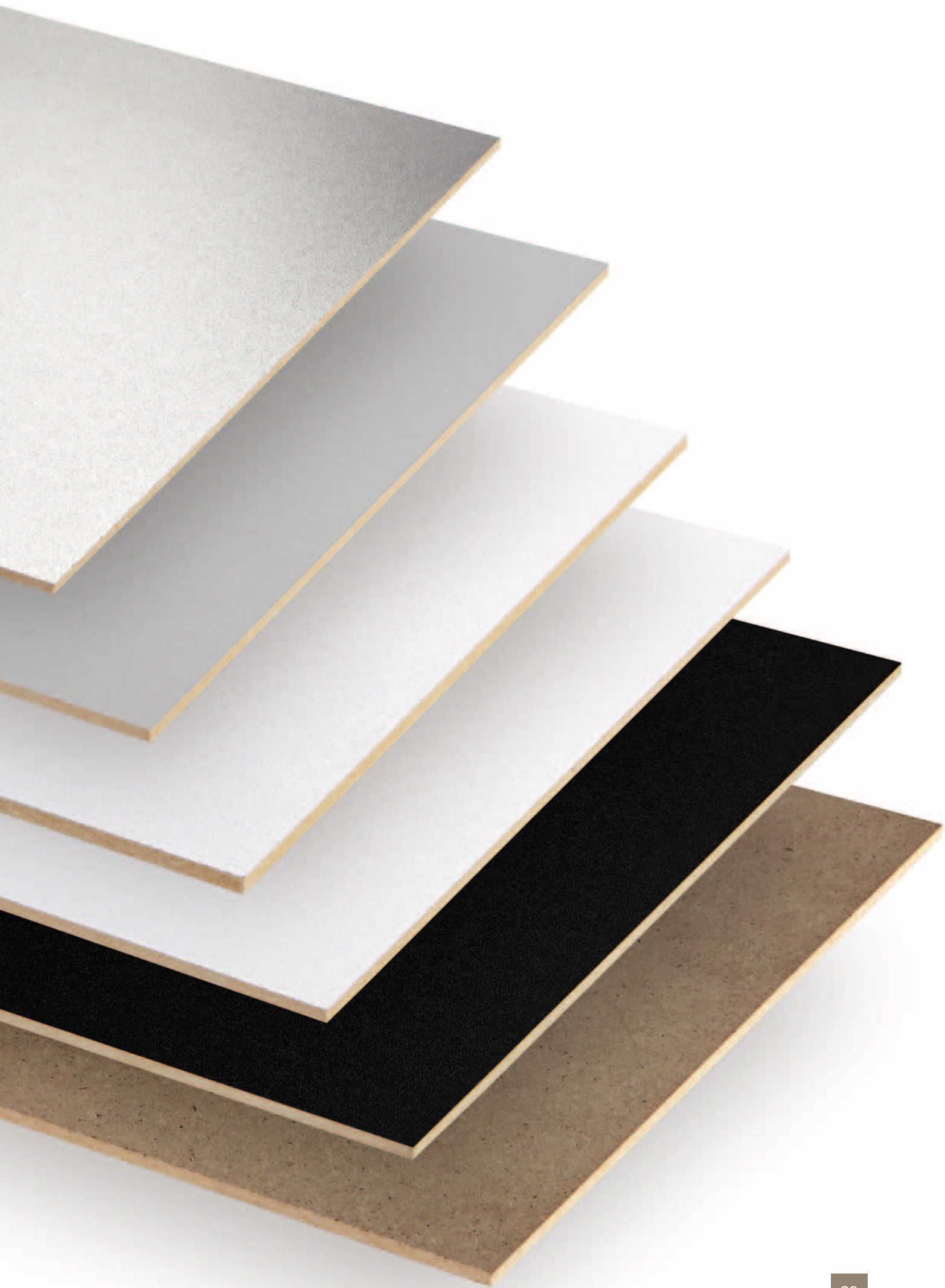
Das Wahlrecht zur Aktivierung **latenter Steuern** für die sich insgesamt ergebende Steuerentlastung wird ausgeübt. In der Bilanz werden die aktiven und passiven latenten Steuern saldiert ausgewiesen. Zu Einzelheiten wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.

Zur Bilanzierung des **aktiven Unterschiedsbetrags aus der Vermögensverrechnung** wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.

Zur Bilanzierung der **Pensionsrückstellungen** wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostenänderungen angesetzt. Bei Rückstellungen mit Restlaufzeiten von über einem Jahr erfolgt eine Abzinsung mit dem fristkongruenten von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre. Die **Jubiläumrückstellungen** sowie die **Rückstellungen für Altersteilzeit** werden nach versicherungsmathematischen Methoden auf Basis eines Zinsfußes von 1,45 % unter Zugrundelegung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck berechnet.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in fremder Währung werden im Anschaffungszeitpunkt mit dem an diesem Tag geltenden Wechselkurs umgerechnet. Zum Abschlussstichtag werden die Fremdwährungsverbindlichkeiten mit dem Devisenkassamittelkurs unter Beachtung des Realisations-, Imparitäts- und Anschaffungskostenprinzips bewertet, wenn die Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt.



6. Erläuterungen zur Konzernbilanz

a) Anlagevermögen

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten						Abschreibungen/Wertberichtigungen					Buchwerte	
	Stand	Um-	Zugänge	Abgänge	Währungs-	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Währungs-	Stand	Stand	Stand
	01.01.2021	buchungen			-	30.06.2021	01.01.2021			-	30.06.2021	30.06.2021	01.01.2021
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.114.154,26	11.522,24	1.297.073,86	0,00	28.210,85	8.450.961,21	5.966.406,56	2.115.050,01	0,00	16.587,03	8.098.043,60	352.917,61	1.147.747,70
2. Geleistete Anzahlungen	164.092,40	0,00	1.062,00	0,00	0,00	165.154,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	165.154,40	164.092,40
	7.278.246,66	11.522,24	1.298.135,86	0,00	28.210,85	8.616.115,61	5.966.406,56	2.115.050,01	0,00	16.587,03	8.098.043,60	518.072,01	1.311.840,10
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	78.021.420,27	252.516,06	14.789.794,97	0,00	1.121.522,46	94.185.253,76	34.993.246,88	1.136.668,49	0,00	334.570,20	36.464.485,57	57.720.768,19	43.028.173,39
2. Technische Anlagen und Maschinen	191.566.559,25	2.332.696,12	810.544,06	-287.233,33	3.181.743,40	197.604.309,50	102.795.021,46	9.007.974,69	-199.710,29	1.667.393,13	113.270.678,99	84.333.630,51	88.771.537,79
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.815.920,20	55.186,69	568.422,39	-72.619,26	225.421,01	20.592.331,03	12.767.438,45	1.454.236,75	-66.315,81	129.837,72	14.285.197,11	6.307.133,92	7.048.481,75
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.856.031,59	-2.651.921,11	30.498.277,52	-1.372,92	277.440,91	46.978.455,99	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	46.978.455,99	18.856.031,59
	308.259.931,31	-11.522,24	46.667.038,94	-361.225,51	4.806.127,78	359.360.350,28	150.555.706,79	11.598.879,93	-266.026,10	2.131.801,05	164.020.361,67	195.339.988,61	157.704.224,52
	315.538.177,97	0,00	47.965.174,80	-361.225,51	4.834.338,63	367.976.465,89	156.522.113,35	13.713.929,94	-266.026,10	2.148.388,08	172.118.405,27	195.858.060,62	159.016.064,62

b) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten

Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr bestehen bei den Forderungen nicht, bei den sonstigen Vermögensgegenständen mit TEUR 2.682 (i.V. TEUR 2.682) und bei den Rechnungsabgrenzungsposten mit TEUR 613 (i.V. TEUR 707).

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** werden als wesentliche Posten eine Beteiligung an einer Kommanditgesellschaft (TEUR 2.675, i.V. TEUR 2.675), Steuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 5.712 (i.V. TEUR 5.883) sowie Forderungen gegen Factoringgesellschaften in Höhe von TEUR 8.643 (i.V. TEUR 6.923) ausgewiesen.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten insbesondere die Kosten für die Bearbeitung von Kreditanträgen, abgegrenzte Aufwendungen aus Miet- und Leasingsonderzahlungen sowie Versicherungsbeiträge für die Zeit nach dem 30. Juni 2021.

c) Sonstige Wertpapiere

Die Homann Holzwerkstoffe GmbH führt folgende Wertpapiere in ihren Depots:

	30.06.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Anleihe Homann Holzwerkstoffe GmbH	0	3.827
Sonstige Fondsanteile	650	653
	650	4.480

d) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Wir verweisen auf die Erläuterungen zu Punkt 6.f.

e) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Von den Guthaben bei Kreditinstituten unterliegen TEUR 26.190 einer Verfügungsbeschränkung. Dem Auftragnehmer der in Litauen zu errichtenden, neuen Produktionsanlagen wurde ein Akkreditiv eingeräumt.

f) Eigenkapital

Als **Eigenkapital** werden das Gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage, andere Gewinnrücklagen, die Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung sowie der Konzernbilanzgewinn ausgewiesen.

Zum 30. Juni 2021 ergeben sich gemäß Handelsregistereintragungen folgende Gesellschafterverhältnisse:

	TEUR	%
Fritz Homann GmbH	20.000	80,00
VVS GmbH	5.000	20,00
	25.000	100,00

Die **Kapitalrücklage** ist durch die Einbringung von Anteilen an einer GmbH durch die Gesellschafter zu Buchwerten ohne Gegenleistung im Rahmen des Formwechsels entstanden.

Die **anderen Gewinnrücklagen** ergaben sich aus der Änderung der Rechnungslegungsvorschriften durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) mit TEUR 22 und aus den passivischen Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung mit TEUR 193. Die sich aus der Erstkonsolidierung ergebenden passivischen Unterschiedsbeträge betreffen die HOPE Investment Sp. z.o.o. (TEUR 111), Homatrans (TEUR 80) sowie die Homanit Verwaltungs GmbH (TEUR 2). Sie sind ausschließlich aus thesaurierten Gewinnen aus der Zeit vor der erstmaligen Konsolidierung entstanden. Im Falle einer Veräußerung der Anteile an diesen Gesellschaften werden die passiven Unterschiedsbeträge gewinnerhöhend aufgelöst.

Die **Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung** hat sich aufgrund der Entwicklung des PLN zum EUR von TEUR -14.555 auf TEUR -12.856 verändert.

Der **Konzernbilanzgewinn** entwickelte sich wie folgt:

	EUR
Konzernbilanzgewinn 1. Januar 2021	47.216.409,55
Konzernergebnis 1. Januar bis 30. Juni 2021	12.902.210,21
Konzernbilanzgewinn 30. Juni 2021	60.118.619,76

Es bestehen ausschüttungsgesperrte Beträge von TEUR 339 (i.V. TEUR 365) gemäß § 253 Abs. 6 S.1 HGB sowie aus der Erstanwendung des BilMoG.

g) Rückstellungen

Als versicherungsmathematisches Berechnungsverfahren für die Pensionsrückstellungen wurde sowohl das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode bei den Tochtergesellschaften) als auch das modifizierte Teilwertverfahren (beim Mutterunternehmen) unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Klaus Heubeck angewandt. Die Abzinsung erfolgt mit dem von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahre.

Folgende Annahmen wurden der Berechnung zugrunde gelegt:

	30.06.2021
Zinssatz am Anfang des Geschäftsjahres	2,30 %
Zinssatz am Ende des Geschäftsjahres	2,09 %
Erwartete Lohn- und Gehaltsteigerungen p.a.	0,00 %
Erwartete Rentensteigerungen p.a.	1,50 %
Fluktuation p.a.	3,30 %

Zum 30. Juni 2021 ist ein Betrag von TEUR 23 aus der Erstanwendung des BilMoG noch nicht in den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Weiterhin ergab sich ein Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 S.1 HGB von TEUR 316 Um diesen Betrag wäre die Pensionsverpflichtung bei Anwendung des siebenjährigen Durchschnittzinssatzes von 1,45% höher auszuweisen.

Die **Steuerrückstellungen** enthalten Erfüllungsrückstände aus Zahlungsverpflichtungen der Gewerbe- und Körperschaftsteuer für den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis zum 30. Juni 2021 sowie aus Vorjahren.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern (z.B. Urlaub, Jubiläen, Tantiemen, Überstunden, Beiträge zur Berufsgenossenschaft) Garantie- und Bonusverpflichtungen gegenüber Kunden sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und ungewisse Verbindlichkeiten.

Die Verpflichtungen aus **Altersteilzeitverhältnissen** sind durch Wertpapiere gesichert. Die Fondsanteile werden nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den ihnen zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Für den Ausweis wurden in der Bilanz die Verpflichtungen aus den Altersteilzeitvereinbarungen i.H.v. TEUR 210 mit dem Deckungsvermögen zum beizulegenden Zeitwert i.H.v. TEUR 299 verrechnet. Somit wird auf der Aktivseite der Bilanz ein **Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** von TEUR 89 ausgewiesen.

Die Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet; nicht verrechnete Wertpapiere (TEUR 650; i.V. TEUR 653) sind frei veräußerbar und dienen nicht mehr der Absicherung der Ansprüche aus Altersteilzeitverpflichtungen. Korrespondierend sind die Zinserträge aus den Wertpapieren, die der Sicherung der Altersteilzeitanprüche dienen, mit den Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Altersteilzeitrückstellungen verrechnet worden.

h) Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten** weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

30.06.2021	bis 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	gesamt EUR
1. Anleihen	0,00	0,00	78.000.000,00	78.000.000,00
2. Gegenüber Kreditinstituten	30.265.994,10	95.498.200,07	12.739.111,75	138.503.305,92
3. Erhaltene Anzahlungen	100.000,00	0,00	0,00	100.000,00
4. Aus Lieferungen und Leistungen	33.282.227,81	0,00	0,00	33.282.227,81
5. Sonstige	7.075.875,61	221.862,23	0,00	7.297.737,84
	70.724.097,52	95.720.062,30	90.739.111,75	257.183.271,57

31.12.2020	bis 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	gesamt EUR
1. Anleihen	60.000.000,00	0,00	0,00	60.000.000,00
2. Gegenüber Kreditinstituten	36.293.568,29	98.871.762,58	12.408.906,62	147.574.237,49
3. Erhaltene Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Aus Lieferungen und Leistungen	26.820.828,56	0,00	0,00	26.820.828,56
5. Sonstige	6.752.955,12	868.064,78	0,00	7.621.019,90
	129.867.351,97	99.739.827,36	12.408.906,62	242.016.085,95

Die Gesellschaft hat eine neue **Anleihe** in Höhe von 65 Mio. EUR mit einem Zinssatz von 4,5 % p.a. und einer Laufzeit bis 2026 emittiert. Die Valutierung erfolgte am 12. März 2021. Im Mai 2021 erfolgte eine Aufstockung um 13 Mio. EUR auf insgesamt 78 Mio. EUR. Die bestehende Anleihe in Höhe von 60 Mio. EUR, einem Zinssatz von 5,25 % und einer Laufzeit bis 2022 wurde durch die Gesellschaft vorzeitig gekündigt und aus den Erlösen der neuen Anleihe zurückgezahlt. Die **Anleihe** umfasst somit 78.000 Anteile zu je EUR 1.000,00. Die Zinsen sind jeweils am 12. September, (erstmalig am 12. September 2022) zu zahlen. Die Platzierung erfolgte mit einer 5,5-jährigen Laufzeit bis zum 12. September 2026 an der Börse Frankfurt/Main. Die Anleihe ist unbesichert und nicht nachrangig. Die Zinsen wurden zum 30. Juni 2021 periodengerecht mit TEUR 1.068 abgegrenzt.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind durch Grundschulden auf Betriebsimmobilien

und durch Sicherungsübereignungen der erworbenen Maschinen und Vorräte besichert. Weiterhin bestehen Pfandrechte an den Forderungen und bezüglich der Bankguthaben. Versicherungsansprüche, die sich aus Schadensfällen im Zusammenhang mit den betreffenden Vermögenswerten ergeben würden, werden abgetreten.

Die restlichen Verbindlichkeiten sind unbesichert.

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** werden insbesondere solche aus der Finanzierung von Gegenständen des Anlagevermögens (Mietkauf- sowie Leasingvereinbarungen) von TEUR 1.151 (i.V. TEUR 1.546) und ausstehende Löhne von TEUR 1.875 (i.V. TEUR 1.804) sowie die Zinsabgrenzung der Anleihe in Höhe von TEUR 1.068 (i.V. TEUR 1.715) ausgewiesen. Auf Steuern entfallen TEUR 1.295 (i.V. TEUR 532) und auf Beiträge zur Sozialversicherung TEUR 1.300 (i.V. TEUR 1.300).

i) Passive latente Steuern

Es ergeben sich aktive latente Steuern aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz in Höhe von TEUR 107 (i.V. TEUR 162), aus Verlustvorträgen in Höhe von TEUR 0 (i.V. TEUR 400) sowie aus der Eliminierung von Zwischengewinnen (Verkauf von Gegenständen des Anlage- und Vorratsvermögens) in Höhe von TEUR 67 (i.V. TEUR 78). Passive latente Steuern ergaben sich aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz von TEUR 466 (i.V. TEUR 797). Die aktiven latenten Steuern wurden mit den passiven

latenten Steuern verrechnet. Steuerliche Verlustvorträge werden bei der Ermittlung der aktiven latenten Steuern nur insoweit berücksichtigt, wie zukünftige Erträge gemäß Planung eine Verrechnung mit den Verlustvorträgen ermöglichen. Zur Berechnung der latenten Steuern wurde auf die abweichenden Wertansätze zwischen Handels- und Steuerbilanz, sowie auf steuerliche Verlustvorträge der Steuersatz angewandt, welcher der jeweiligen Rechtsform entsprach. Dabei wurden Steuersätze zwischen 15 % und 26,5 % angewandt.

7. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

a) Umsatzerlöse

Von den Umsatzerlösen entfallen auf das Inland TEUR 35.862 (i.V. TEUR 30.449) und TEUR 121.036 (i.V. TEUR 86.963) auf das Ausland. Im ersten Halbjahr 2021 entfielen vom Auslandsumsatz TEUR 108.045 (i.V. TEUR 78.162) auf die europäische Union.

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter (ohne Auszubildende und ohne Geschäftsführer) betrug im Durchschnitt und im Vergleich zum Vorjahr:

	30.06.2021	30.06.2020
Angestellte	333	330
Gewerbliche	1.215	1.167
Gesamt	1.548	1.497

b) Sonstige betriebliche Erträge

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind im Wesentlichen Erträge aus Wechselkursänderungen von TEUR 3.235 (i.V. TEUR 1.775) enthalten, die im ersten Halbjahr 2021 sowie im Vergleichszeitraum des Vorjahres vollständig realisiert wurden. Die periodenfremden Erträge beliefen sich auf TEUR 21 (i.V. TEUR 268).

d) Abschreibungen

Von den Abschreibungen entfallen TEUR 3.924 auf außerplanmäßige Abschreibungen auf Technische Anlagen und Maschinen.

c) Personalaufwand

Im **Personalaufwand** von TEUR 24.382 (i.V. TEUR 19.197) sind Aufwendungen für Altersversorgung von TEUR 180 (i.V. TEUR 124) enthalten.

e) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Fracht- und Vertriebskosten i.H.v. TEUR 8.400 (i.V. TEUR 6.780), Reparatur- und Instandhaltungskosten sowie die Kosten der Leistungserstellung i.H.v. TEUR 4.480 (i.V. TEUR 4.217), Verwaltungskosten i.H.v. TEUR 4.367 (i.V. TEUR 4.737)

und Aufwendungen aus Wechselkursänderungen TEUR 2.187 (i.V. TEUR 4.356). Von den Aufwendungen aus Wechselkursänderungen wurden im ersten Halbjahr 2021 TEUR 1.601 (i.V. TEUR 1.207) realisiert. Darüber hinaus werden u.a. die Aufwendungen für sonstige Steuern i.H.v. TEUR 632 (i.V. TEUR 564) und die Kosten aus dem An- und Verkauf von Wertpapieren i.H.v. TEUR 351 (i.V. TEUR 17) ausgewiesen. Die periodenfremden Aufwendungen beliefen sich auf TEUR 39 (i.V. TEUR 78).

f) Finanzergebnis

Zinsen und ähnliche Erträge ergeben sich insbesondere aus der Anlage von Wertpapieren und Festgeldanlagen i.H.v. TEUR 418; damit verrechnet wurden Negativzinsen (Verwarentgelt für Bankguthaben) i.H.v. TEUR 87.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens** betreffen Wertberichtigungen auf die Wertpapiere des Umlaufvermögens i.H.v. TEUR 81 (i.V. TEUR 4).

In den **Zinsaufwendungen** werden insbesondere die Zinsen der Anleihe i.H.v. TEUR 1.663 sowie Darlehenszinsen der kreditgebenden Banken i.H.v. TEUR 1.285 ausgewiesen. Im Zusammenhang mit der Emission der neuen Anleihe ergaben sich einmalig angefallene Kosten von insgesamt TEUR 2.638. Aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen ergeben sich Aufwendungen in Höhe von TEUR 117 (i.V. TEUR 107). Weitere Zinsaufwendungen ergeben sich aus Leasing- und Factoringverträgen.

g) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Diese Position enthält Körperschaft- und Gewerbesteueraufwendungen und -erträge für das erste Halbjahr 2021 von TEUR 1.022 (i.V. TEUR 312) sowie Aufwendungen aus latenten Steuern aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens innerhalb der Gruppe von TEUR 12 (i.V. TEUR 13). Die steuerlichen Verlustvorträge wurden zum 30. Juni 2021 verrechnet; im Vorjahr entfielen Aufwendungen von TEUR 261 auf die Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen.

8. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 30. Juni 2021 bestehen keine **Haftungsverhältnisse**.

Sonstige **finanzielle Verpflichtungen** bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von insgesamt TEUR 13.249 (i.V. TEUR 11.562). Diese Verpflichtungen ergeben sich aus Miet-, Leasing- und Erbpachtverträgen.

Darüber hinaus besteht noch ein Obligo aus Anlagenbestellungen von TEUR 50.322 (i.V. TEUR 10.678). Zur Sicherung der Zahlungsansprüche wurden vorhandene liquide Mittel in der Verfügung beschränkt. Wir verweisen auf Punkt 6.e. sowie auf Punkt 10.

Mit zwei Kreditinstituten besteht ein Konsortialkreditvertrag sowie damit verbunden eine Vereinbarung über Finanzinstrumente, die Zinsrisiken absichern. Es handelt sich um einen Micro-Hedge. Zum 30. Juni 2021 besteht ein negativer Marktwert von TEUR 507 für den keine Rückstellung zu bilden war, da es sich um einen Festsatzkredit handelt. Für das abgesicherte Zinsänderungsrisiko gleichen sich die gegenläufigen Wertänderungen von Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft in vollem Umfang über die Laufzeit des Sicherungsgeschäftes (17. August 2024) tatsächlich aus, da sie demselben Risiko ausgesetzt sind, auf das identische Faktoren in gleicher Weise einwirken. Dabei wird die Wirksamkeit der Bewertungseinheit prospektiv festgestellt.

9. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des ersten Halbjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

10. Sonstige Angaben

Kapitalflussrechnung

Im Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung sind Zahlungsmittel einbezogen worden, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen. Die verfügbaren Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 26.190 dienen der Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen aus der Bestellung der neu zu errichtenden Produktionsanlagen in Litauen.

Konzernverbindungen

Mutterunternehmen der Homann Holzwerkstoffe GmbH ist die Fritz Homann GmbH, München.

Die Fritz Homann GmbH ist im Handelsregister des Amtsgerichtes München unter HRB 240718 eingetragen.

Geschäftsführung

Geschäftsführer der Homann Holzwerkstoffe GmbH sind:

- **Herr Fritz Homann**,
geschäftsführender Gesellschafter, München,
- **Herr Ernst Keider**,
technischer Geschäftsführer, Saarlouis,
- **Herr Helmut Scheel**,
kaufmännischer Geschäftsführer, Germering.


Der Geschäftsführung wurden keine unmittelbaren Vorschüsse oder Kredite gewährt; Haftungsverhältnisse sind ebenfalls nicht eingegangen worden. Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

An die Witwe eines ehemaligen Geschäftsführers wurden im ersten Halbjahr 2021 Rentenzahlungen von TEUR 5 geleistet. Die hierfür gebildete Pensionsrückstellung beträgt TEUR 20.

Honorar des Abschlussprüfers

Das in der Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021 erfasste Honorar gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB betrifft Prüfungsaufträge mit TEUR 119 (i.V. TEUR 132) sowie sonstige Bestätigungsleistungen mit TEUR 11.

München, den 27. September 2021



Fritz Homann



Ernst Keider



Helmut Scheel



BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Homann Holzwerkstoffe GmbH, München

Wir haben den Konzernzwischenabschluss, bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Konzerneigenkapitalspiegel, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang, und den Konzernzwischenlagebericht der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis 30. Juni 2021 einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses nach den für einen Konzernabschluss anwendbaren deutschen handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungsvorschriften und des Konzernzwischenlageberichts nach den für den Konzernlagebericht anwendbaren Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 16 „Zwischenberichterstattung“ (DRS 16) liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungsvorschriften aufgestellt worden ist oder ein unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht vermittelt oder der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit für den Konzernzwischenlage-

bericht anwendbaren Grundsätzen des DRS 16 aufgestellt ist. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für einen Konzernabschluss einschlägigen deutschen handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungsvorschriften aufgestellt worden ist oder ein unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht vermittelt oder der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für den Konzernzwischenlagebericht anwendbaren Grundsätzen des DRS 16 aufgestellt worden ist.

Unsere Haftung begrenzt sich gemäß Ziffer 9 Abs. 2 der Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 für einen fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall, mit Ausnahme der Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, auf EUR 4 Mio. Diese Haftungsbegrenzung gilt gegenüber allen Adressaten bzw. Dritten (nachfolgend insgesamt „Empfänger“), die unsere Bescheinigung bestimmungsgemäß erhalten. Diese Empfänger sind Gesamtgläubiger i.S.d. § 428 BGB und die Haftungshöchstsumme je Schadensfall von EUR 4 Mio. steht allen Empfängern zusammen insgesamt nur einmal zur Verfügung.

Durch die Kenntnisnahme der in unserer Bescheinigung enthaltenen Informationen bestätigt jeder berechnigte Empfänger die vorstehende Weitergabebeschränkung/Haftungsbegrenzung zur Kenntnis genommen zu haben und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an. Im Übrigen übernehmen wir sonstigen hier nicht genannten Dritten gegenüber keine Verantwortung. § 334 BGB, wonach Einwendungen aus einem Vertrag auch Dritten entgegengehalten werden können, sind auch insoweit nicht abbedungen.

Viersen, den 27. September 2021

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Tim Bonnecke
Wirtschaftsprüfer

Hans-Hermann Nothofer
Wirtschaftsprüfer

Homann Holzwerkstoffe GmbH
Adalbert-Stifter-Straße 39a
81925 München

Telefon: +49 (0) 89/99 88 69 0
Telefax: +49 (0) 89/99 88 69 21

E-Mail: info@homanit.org